

St.Galler Nachrichten

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@st-galler-na

Etrit Hasler ist mit der Verleihung des St.Galler Kulturpreises nicht einverstanden.



3

Walter Locher plädiert für eine Sanierung des Stadtheaters St.Gallen.



11

Corina Sieber feiert das 90-jährige Jubiläum der Pfadi Trogen und blickt zurück.



17

Bruno Wüst wurde zum Ehrenmitglied der Fussball-Veteranen gewählt.



21

Weil einseitige Plafonierung ungerecht ist.

JA!
zur Mobilitätsinitiative am 4. März 2018



In Not beim Schlaf zur Stelle

Von René Alder

Eine Erweiterung und Ergänzung eines Angebots ist in der Regel eine gute Geschichte. In St.Gallen entstehen sechs neue Plätze für Menschen, die keine Übernachtungsmöglichkeit finden. Die Beratungsstelle «ENDLESSLIFE» reagiert darauf auch auf Beobachtungen, die ein klassisches «Aus dem Augen, aus dem Sinn»-Phänomen beleuchten.



«endlesslife» möchte, dass niemand auf der Strasse übernachten muss.

Schlafgut In St. Gallen gibt es keine Obdachlosen. Oberflächlich gesehen. Denn Thomas Feuerer, Suchtberater und lifecoach von «ENDLESSLIFE» macht andere Beobachtungen. «Sie leben in Abbruchhäusern, oft ohne WC und Heizung.» Es leben etwa bis zu sieben Menschen an solchen Plätzen. Die Betroffenen liegen in ihrem eigenen Unrat. Tatsachenberichte, die aufrütteln. Unerkannt von einer breiten Masse spielen sich menschenunwürdige Szenen ab. Ein weiterer Fall ist ein

älterer Mann, der am Bahnhof St.Gallen gestrandet ist. Hier will man Hilfe zur Soforthilfe anbieten. Man könnte die engagierten Helfer also auch als «Engel der Strasse» bezeichnen, was hier ohne Pathos gesagt werden kann. Was besonders auffällt, ist der hohe Professionalitätsgrad dieser wertvollen Institution. Risikoanalysen für einzelnen Klienten gehören ebenso dazu wie dauernd präsenste Nachtwachen und permanente Aus- und Weiterbil-

dung. Die «andere Prävention» zeigt sich in vielen Facetten. Die Helfer von «ENDLESSLIFE», wissen, wovon sie reden. Das Gefühl, wenn man langsam auf den «Aff» (Entzugerscheinungen) kommt, das Vernachlässigen der Hygiene, die Skrupellosigkeit, welche durch die Sucht ausgelöst wird. Besonderer Vorteil dieser praktischen Erfahrung und dem «Strassengeruch»: Entwicklungen in der Drogenszene werden schnell wahrgenommen und kön-

nen entsprechend aufgenommen werden. Kommt ein neuer Stoff nach St.Gallen, weiss Thomas Feuerer schnell Bescheid. Auch, weil viele Süchtige ihm vertrauen.

Quälend langer Film

Feurer ist kein Freund von verharmlosten, abgesofteten Bildern. Er will die Realität schonungslos zeigen. Der Film über einen Junkie, der ziellos und verzweifelt länger als 40

Fortsetzung auf Seite 3

Kompromissvorschlag für Steuerersenkung liegt vor

Am Dienstag dieser Woche debattierte der Kantonsrat auf Antrag von FDP und SVP über eine Senkung des Steuerfusses. Am Ende resultierte statt einer Steuerfussenkung ein Kompromiss zur Entlastung des Mittelstands.



Benedikt Würth.

z.V.g.

sicht, da sie mit Steuerausfällen von 65 Millionen Franken rechne.

Christoph Hartmann, SVP, wies am Anfang der Debatte darauf hin, dass St.Gallen im Vergleich zu anderen Kantonen steuerlich relativ unattraktiv sei. Auch die zuvor gebildete CVP-GLP Fraktion war der Meinung, man verlange den Bürgern zu viel ab, betonte aber, dass schwierige Zeiten auf den Kanton zukämen und die geplanten Defizite besorgniserregend seien. Die Linke lehnte die Steuerfussenkung ab, da für die Wahl des Wohnorts nicht nur Steuern ausschlaggebend seien. Sie erklärte sich aber bereit, über eine allfällige Anpassung von Steuertarifen zu sprechen. Die FDP bezeich-

nete den Finanzplan der Regierung als «Minimallösung», was sich Finanzchef Benedikt Würth nicht gefallen liess: «Die Regierung schaut der finanziellen Entwicklung nicht einfach tatenlos zu.» Damit könne sie gegen das Wachstum der Staatsbeiträge vorgehen. Am Ende stand ein Kompromiss der CVP-GLP Fraktion, der mit 87 zu 21 Stimmen gutgeheissen wurde. Es soll eine auf die Unternehmenssteuerreform abgestimmte Steuertariffenkung im Umfang von 25 Millionen Franken erfolgen. Die Fraktionen möchten nun gemeinsam die Umsetzung der Sache erarbeiten.

SWISS CASINOS
St.Gallen

St.Galler Stadt-Krimi
Die Mördergrube
16. Teil

Er hatte in dieser Woche drei Mal versucht, Katharina anzurufen, doch sie hatte ihn jedes Mal sofort abgeklemmt. Wenn es diesen Beat Egli nicht mehr gäbe, würde sie zu ihm zurückkommen, davon war er überzeugt. Und er würde ihr den Fehltritt verzeihen. Alles konnte er ihr verzeihen, wenn sie nur zu ihm zurückkam.

Am Freitagabend zog er nach langer Zeit wieder einen seiner Hugo-Boss-Anzüge an. Er wählte den anthrazitgrauen, dazu ein ...

Lesen Sie weiter auf S. 27

Sterbehilfe

St.Gallen Sterbebegleitung, selbstbestimmtes Sterben, Exit-Anmelderekord: Das Sterben hat wie das Leben individualisiertere Züge angenommen. Doch was ist ein guter, würdiger Tod? Diese Fragen stellten sich die Teilnehmer am «Ethik-Talk» der Christlichen Sozialbewegung St.Gallen. Der Tod des Anderen ist stets ein Thema.

Seite 4

«Matterhorn» im Stadttheater

St.Gallen Starke Hauptdarsteller, überragende Stimmen und ein beeindruckendes Bühnenbild: Das Musical «Matterhorn» überzeugt mit einer aufwändigen Inszenierung und einer schnell und flüssig erzählten Geschichte. Auch wenn Musicals mittlerweile ziemlich jedes Thema aufgreifen, ist die Weltpremiere in St.Gallen eine sehr gute Werbung fürs Genre.

Seite 5

la bocca
PIZZERIA RISTORANTE

Wir verwöhnen Sie ab sofort mit unseren speziellen Pizzen und Pastas zu einem Einheitspreis von 10 Franken pro Portion ab 17.00 Uhr.

Pizzeria La Bocca, Rorschacherstr. 154
9006 St.Gallen, Telefon 071 245 58 55

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reiseкар fahren wir für nur Fr. 190.- jeden Sonntag nach Ungarn.

Ihre ganz persönliche Luxuslösung zu echt ungarischen Preisen. Sprechen Sie mit uns.

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

Spurt

4mal Qualitätsbenzin und Preisgünstig in St. Gallen tanken!!

Rorschacherstr. 239
Teufenerstr. 174
Zürcherstr. 505
Langgasse 106

Eduard Waldburger AG
Heizöl- und Benzinimport
Tel. 071 274 30 83
verkauf@waldburger-oel.ch

Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Für mehr Kunden.

Wir beraten Sie gerne
Telefon 071 242 67 70
68'100 Exemplare
info@st-galler-nachrichten.ch
www.st-galler-nachrichten.ch

St.Galler Nachrichten
Gossauer Nachrichten
Herisauer Nachrichten

Lyric. Das weltweit erste 100% unsichtbare Hörgerät.



ALBERS
HÖRINSTITUT

Die Welt verstehen.
St. Gallen, Metzgergasse 6, Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

70 PHONAK
life from

Wintersport «auf dem Säntis»

Von Yann Lengacher

Ausstellungen können etwas furchtbar Langweiliges sein. Oder machen für den Besucher eine Thematik zum Erlebnis. Dies möchte die Ausstellung «Faszination Wintersport» erreichen. Der Betrachter soll in die prestigeträchtige Geschichte des Schweizer Schneesports eintauchen.

Alpstein Nebel hängt über dem Berg, eisige Windböen peitschen gegen die Gondel und die Temperatur liegt nicht nur gefühlt im Minus-Bereich. Keine einladenden Bedingungen für einen Ausflug auf den Säntis. Allerdings begeben sich mich nicht für die Aussicht, sondern für die von Ex-Skilangläufer Gust Broger zusammengestellte



«Faszination Wintersport» zeigt ein umfassendes Bild der Wintersportgeschichte. z.V.g.

Ausstellung «Faszination Wintersport» auf 2502 Meter über Meer. Oben angekommen muss ich nicht lange suchen; ein Bobschlitten lässt mich wissen, dass die Ausstellung nicht mehr weit sein kann. So finde ich mich nach wenigen Schritten inmitten von Exponaten aus Ski Alpin, Langlauf, Skisprung und Eishockey wieder.

Ohne einen bestimmten Ablauf zu verfolgen, beginne ich durch die Ausstellung zu schlendern und sauge ihre Eindrücke auf. Als ich eine Wand mit zwei Holzskis betrachte, richtet sich eine Tafel auf meine Aufmerksamkeit. Darauf abgebildet ist eine Preisliste, die etwa aus dem Jahr 1920 stammt. Ich lese, dass ein Paar Ski aus Eschenholz ohne Bindung um die 30 Franken kostet. Schmerzlich kommt bei mir die Erinnerung an meinen letzten Skiservice hoch. 84 Franken kostete

mich der Spass. Beim Weitergehen sticht mir eine Eishockeysausrüstung aus den 1960/70er Jahren ins Auge. Hauptsächlich, weil die Figur nicht wie diejenige mit der modernen Ausrüstung von Jonas Hiller einen Helm auf hat, sondern eine Hockey-Maske, die heute höchstens noch in Horrorfilmen Gebrauch findet. Am Abend werde ich von meinem Vater, seines Zeichen ehemaliger Eishockeygoalie des HC Davos, hören, dass die Rüstungen über die Jahre um einiges leichter und atmungsaktiver wurden.

Nach der Eishockeyrüstung fand ich ein Objekt, das ich schon lange einmal von nahem betrachten wollte: Den «Käse-Anzug», mit dem Vreni Schneider Bestzeiten fuhr. Ob wir den je wieder im Retro-Look an einem Skirennen sehen werden? Wer weiss. Das Mannequin, welches den Anzug trug, hielt einen Ski in sei-

nen Kunststoff-Händen, der von Pirmin Zurbriggen unterschrieben wurde. Daneben stand ein Karussell mit Ski, vom ältesten Holzbrett bis zum modernsten Riesenslalom-Carver.

Abschliessend betrachte ich die Ausstellungsstücke des Skisprungs. Auch hier treffe ich ein Mannequin an, dieses trägt einen Skisprungsanzug von Simon Ammann. Die dazugehörigen Skisprungski sind so lange, dass sie kaum in das Kameraobjektiv passen. Besonders interessant sind auch die alten Vorgängerobjekte aus Holz. Obwohl diese schwer und klobig aussehen, konnten die Springer damit schon grosse Sätze machen. Nicht nur das Material veränderte sich über die Jahre, auch die Technik. Die ersten Skispringer ruderten in der Luft mit ihren Armen, statt sie wie heute an den Körper anzulegen, um ihre «Tragfläche» zu vergrössern.

Auch ich schwebte an diesem Tag noch abwärts - mit der Gondel ins Tal statt auf den Skisprungski eine Schanze hinunter. Bis ich zu Hause bin, sind meine Gedanken aber noch auf dem Säntis bei der Ausstellung. Ein gutes Zeichen. Vielleicht werde ich aber beim nächsten Mal auf der Piste erleichtert feststellen, dass meine Skier nicht aus Holz sind.

Weiteres zur Ausstellung:

Die Ausstellung «Faszination Wintersport» ist noch bis 8. April auf dem Säntis zu sehen. Einen Bilderbogen zur Ausstellung finden sie auf unserer Homepage: www.st-galler-nachrichten.ch

Neue Heimleiterin



Miriam Herzberg.

z.V.g.

Bühler Per 1. März 2018 übernimmt Miriam Herzberg aus Grabs die Leitung des Alters- und Pflegeheims Wohnen am Rotbach. Der Gemeinderat wählte die Niederländerin als Nachfolgerin von Bernadette Signer und folgte damit einem Antrag der Heimkommission. Miriam Herzberg arbeitete in den letzten drei Jahren bei den Sozialen Diensten in Chur und war dort Abteilungsleiterin der Kindertagesstätten. In der Zeit davor war sie Leiterin im Zentrum für Asylsuchende Landegg und arbeitete bei der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi in Trogen. Die 45-Jährige bringt viel Erfahrung in der Leitung von Institutionen mit. Des Weiteren hat sie sich unter anderem im Change-Management sowie in der Organisationsberatung und -entwicklung und Ethik weitergebildet. Ein Studium in der Jugendsozialarbeit an der Sozialagogischen Fakultät in Amsterdam hat sie ebenfalls abgeschlossen. Miriam Herzberg folgt Bernadette Signer, welche per Ende August 2017 ausgetreten ist. *pd*



Eine Hockeymaske aus den 60ern. *yl*

Verkehr nimmt weiter zu

Der Verkehr auf den Ausserrhoder Strassen hat im letzten Jahr um knapp ein Prozent zugenommen. Im Raum Herisau bewirkte die Sanierung der Überführung Cilanderstrasse spürbare Verlagerungen im Strassennetz.

Verkehrszählung Die Verkehrsentwicklung auf dem Kantonsstrassennetz bewegte sich 2017 zwischen +1,4 Prozent im Winkfeld auf der Achse Waldstatt-Schönengrund und -7,2 Prozent bei der Fluora auf

der St.Gallerstrasse in Herisau. Die starke Veränderung des Verkehrsaufkommens an verschiedenen Messstellen in Herisau ist eindeutig auf die Sanierung der Überführung Cilanderstrasse zurückzuführen. Die Automobilisten haben das Rotlicht bei der Baustelle umfahren und wichen auf die Schützenstrasse, die Kasernenstrasse sowie die Achse Mühle- und Güterstrasse aus. Teilweise wurde Herisau auch grossräumig umfahren, weil die Behinderung bereits auf den Zufahrtstrecken signalisiert war.

Über 20'000 Autos auf Alpsteinstrasse

In diesem Jahr wurden 26 Zählungen durchgeführt, die jeweils eine Woche dauerten. Die Daten über die Verkehrsentwicklung auf dem kantonalen Strassennetz sind Basis für Projektierungsvorgaben und Lärmbeurteilungen. So sind wieder aktuelle Werte für die Strecken Teufen-Speicher, Speicher-Trogen und Speicherschwendi-Rehetobel vorhanden. Auf der Achse Waldstatt-Hundwil nahm der Verkehr erneut um ein Prozent zu. Der Verkehrs-

zähler in Wolfhalden Hinterergeten verzeichnete eine Abnahme von 4,2 Prozent.

Der höchste Wert im gesamten Kanton wurde am Donnerstag, 26. Oktober 2017, gemessen; rund 22'230 Fahrzeuge passierten die Messstelle an der Alpsteinstrasse Herisau auf Höhe des Schulhauses Wilen. Dieser Tag war mit Temperaturen über 20 Grad der letzte schöne Tag, bevor sich der Winter erstmals meldete - was wohl viele Tagesausflügler ins Appenzellerland lockte. *pd*

Fast zwei Promille

Rehetobelstrasse Vergangene Woche kontrollierte die Stadtpolizei St.Gallen an der Rehetobelstrasse einen Autofahrer. Um den Führerausweis vorzuzeigen, musste der Mann aussteigen und diesen auf der Rückbank holen. Dabei musste sich der 50-Jährige am Fahrzeug und den Türen festhalten, damit er nicht stürzte. Eine Atemalkoholprobe ergab einen Wert von 0.91 mg/l (Red.: entspricht ca. 1,8 Promille). Dem Mann wurde der Führerausweis abgenommen. Zudem wird er bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. *pd*



Maskenball

Rehetobel Ganz nach dem Motto «Dschungelcamp» ging der Rehetobler Maskenball am vergangenen Freitag im Gemeindezentrum über die Bühne. Viele Besucher in interessanten, kreativen und lustigen Kostümen waren anzutreffen. *lr*

